

Offener Brief der
Gemeinderäte der
GAL, SPD, Unabhängigen

Uttenreuth, 24.09.2017

Sehr geehrte Familie Fuchs,

Einige der Gemeinderäte, die diesen offenen Brief unterzeichnet haben, sind seit Jahrzehnten politisch aktiv und verfolgten deshalb intensiv die langjährigen Planungen zur Südumgehung.

Eine kurzer Rückblick:

Schon in den 60-er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde die Idee einer Umgehungsstraße entwickelt. Bis 1994 hatten diese Gedanken allerdings allein schon deshalb keine Realisierungschance, weil die von den Amerikanern als Truppenübungsplatz beanspruchten Flächen im Reichswald nicht herangezogen werden konnten. Nach dem Abzug der Amerikaner und Rückgabe des Reichswaldes an den Freistaat Bayern bzw. den Bund schienen die Aussichten für eine Realisierung des alten Straßenplanes zu steigen, so dass von der staatlichen Behörde ein Raumordnungsverfahren eingeleitet wurde.

Entgegen den Hoffnungen, die Trasse werde tief im Wald und abseits der besiedelten Ortsteile zu liegen kommen, ergab sich im Raumordnungsverfahren allerdings, dass der seit 1984 als Bannwald unter Schutz gestellte Reichswald keinesfalls durchschnitten werden könne. In Folge wurde ein Planfeststellungsverfahren zur ortsnahen Trasse am Südrand von Uttenreuth und Buckenhof eingeleitet und dieses Straßenprojekt mit erheblichem Mitteleinsatz detailliert durchgeplant.

Letztendlich kam aufgrund der gesetzlichen Vorschriften im Jahr 2012 die Fachbehörde zum Schluss, dass das Südumgehungsprojekt **nicht realisierbar** sei. Das Verfahren wurde deshalb eingestellt.

Auch die nun von Ihnen, sehr geehrte Frau Fuchs, sehr geehrter Herr Fuchs, wieder ins Spiel gebrachte sogenannte „Nordumgehung“ spielte zu diesem Zeitpunkt bereits keine Rolle mehr:

Wenn diese Trasse zum Zeitpunkt des Raumordnungsverfahrens wohl noch eine denkbare Variante gewesen war, so ist diese Route durch die bauliche Entwicklung in Spardorf inzwischen **nicht mehr realisierbar**.

Wie aus den offiziellen Schreiben des Bayerischen Innenministeriums oder des Bundesministeriums des Verkehrs, die Sie auf ihrer homepage veröffentlicht haben, eindeutig hervorgeht, kann die Südumgehung nicht gebaut werden. Auch eine Alternativtrasse oder Ausnahmegenehmigung wird nicht in Aussicht gestellt. Nach Jahrzehnten heftiger Diskussionen im Ort ist 2012 mit der Einstellung der Planung ein Schlussstrich gezogen worden.

Wir bitten Sie, diese Entscheidung zu akzeptieren und keine falschen Hoffnungen zu wecken.

Das Bayerische Innenministerium hat der besonderen Situation Uttenreuths inzwischen Rechnung getragen und stellt finanzielle Mittel für die Sanierung der Ortsdurchfahrt in Weiher und Uttenreuth bereit.

Der Gemeinderat Uttenreuth konzentriert sich jetzt darauf, intensiv bei dieser Planung mit zu arbeiten, um deutliche Verbesserungen für Uttenreuth und Weiher zu erreichen.

Wir laden Sie herzlich ein, sich ebenfalls aktiv an der Gestaltung unserer Gemeinde zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen,

Wolfgang Hirschmann, Dr. Silke Kreitz – Gemeinderäte der GAL

Reinhard Horlamus, Christine Fink - Gemeinderäte der SPD

Esther Schuck, Kristine de la Camp, Olivia Ronimi-Göbel, Gertrud Trabold – Gemeinderätinnen der Unabhängigen